

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

89 (16.4.1899) II. Blatt

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
Die erste Jahrgang:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 60 Pf.,
durch die Post ohne
Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.,
Voranzahlung.
Redaktion und Expedition:
Kirchstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühren:
Die 14 tägige Kolonelleise
deren Raum für 20 Zeilen
Inserate 15 Pf., für a u s
wärtige Inserate 20 Pf.,
im Metallteil 60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenutzt gebliebene Ein-
sendungen werden nicht auf-
bewahrt und können nachträg-
liche Honoraranprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 89. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 16. April 1899

Unsere heutige Ausgabe (2 Blätter, Parlaments- und Verlosungsbeilage, sowie Unterhaltungsblatt) umfaßt 14 Seiten.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 15. April. Die Erste Kammer unter dem Vorsitz S. Gr. S. des Prinzen Karl erledigte heute den Rest des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch und nahm alsdann das Parodotationsgesetz und die Abänderungen zum Gesetz über die Verwaltung der Rechtspflege einstimmig an. Die Sitzung dauerte 4 1/2 Stunden und wurde um 1/2 Uhr abgebrochen. Näherer Bericht folgt. Nächste Sitzung Samstag, 22. April.

Karlsruhe, 15. April. Die sozialdemokratischen Blätter begannen schon eifrig mit den Vorbereitungen für die Landtagswahl. In jeder Nummer jener Blätter findet sich gegenwärtig die Aufforderung an alle, die noch nicht badische Staatsbürger sind, die Aufnahme in den badischen Staatsverband sobald als möglich zu erwirken. Dabei werden besondere Stellen nachhaft gemacht, durch welche die Beschaffung der notwendigen Papiere geschieht. Weiter wird beigelegt:

Die Beförderung der Papiere und die amtliche Erledigung der Aufnahme in den badischen Staatsverband erfolgt durch das Bezirksamt. Bei früheren Wahlen hat man wiederholt schon die Beförderung gemacht, daß durch die Anhäufung der Gesuche das Bezirksamt in einer Weise überlastet worden ist, daß die Erledigung der Aufnahme erst spät, teilweise oft nach Schluß der Wählerlisten erfolgt ist. Dies darf bei den diesjährigen Wahlen nicht mehr vorkommen. Es muß daher in Interesse einer raschen und sicheren Erledigung der Gesuche schon jetzt an eine schnelle Einbringung derselben herangetreten werden. Die Aufnahme geschieht kostenlos; auch verliert der so Aufgenommene seine bisherige Staatsangehörigkeit nicht. Wer also im nächsten Frühjahr seine Stimme zu den badischen Landtagswahlen abgeben will, Sorge dafür, daß er bei Zeiten in den badischen Staatsverband aufgenommen wird!

Zur Nachahmung auf liberaler Seite warm empfohlen!
Baden-Baden, 14. April. Eine größere Anzahl von Herren aus den verschiedensten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft, ohne Unterschied der Parteistellung, ist dem Gedanken näher getreten, dem Fürsten Bis marck in unserer Vaterstadt, deren Ehrenbürger er gewesen ist, ein würdiges Denkmal zu errichten. Es hat sich zu diesem Zwecke ein provisorischer Ausschuss gebildet. (Bad. Ztg.)

Freiburg, 15. April. Medizinalrat Dr. Würth feierte gestern seinen 95. Geburtstag.

Freiburg i. Br., 14. April. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Ankauf des Thomajenen Gutes, sog. Solombischlößchens, um den Preis von 810 000 Mark einstimmig genehmigt.

Badenweiler, 15. April. Heute trifft die jugendlich schöne Königin Wilhelmine von Holland mit ihrer erlauchten Mutter in Badenweiler ein, um einige Wochen in dem allen Freunden und Besuchern von Badenweiler bekannten Hotel „Schloß Hausbad“ zur Kur Wohnung zu nehmen. Hoffentlich bessert sich nun auch das Wetter, so daß die hohen Gäste die wunderbaren, im schönsten Frühlingsglanz prangenden Wälder und Parkanlagen von Badenweiler ungetrübt genießen können.

Konstanz, 14. April. Infolge der heftigen Niederschläge, die der April brachte, ist der Bodensee seit Anfang des Monats von 2,80 m auf 3,31 m gestiegen.

Stuttgart, 15. April. Rechtsanwalt Probst, langjähriger Landtagsabgeordneter, Vizepräsident der württembergischen Kammer, Mitglied des Reichsparlaments, früher Angehöriger der Linken, sowie dann des Centrums, ist heute nacht, 82 Jahre alt, gestorben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. April.
Sein Bürgerausschuss wird durch Vorlage mit ausführlicher Begründung vom Stadtrat beantragt, für Herstellung von Anlagen und am Rathaus 408 000 M., aus Anlehensmitteln zu befreiten, für folgende Arbeiten zu bewilligen:

- Herstellung der Rathausgasse (Aufwand 80 000 M.); Anbringung von Malschildern in den Giebelwänden der Hauptfassade (Aufwand 70 000 M.); Anbringung von Gemälden in der Loggia vor dem kleinen Rathaus (Aufwand 30 000 M.); Einrichtung eines Trauungssaales (Aufwand 12 000 M.); Herstellung des Rathauses im Innern mit Einrichtung neuer Räume für das Gewerbegericht, den Armenrat, die Stadtkasse, die Weibstube, die Registratur u. s. w. (Aufwand 57 000 M.); Einrichtung der elektrischen Beleuchtung (Aufwand 6 000 M.); Herstellung einer Zentralheizungs- und Ventilationsanlage (Aufwand 187 000 M.); Einrichtung der neu hergestellten Räume mit dem erforderlichen Inventar (Aufwand 11 000 M.).

Der Vorlage ist ein Protokoll des Preisgerichts zur Beurteilung der Entwürfe für die Ausschmückung der Rathausfassade beigegeben, das die 11 ausgestellten Arbeiten eingehend würdigt und in einer Schlussbetrachtung sagt:

Was das Ergebnis des Wettbewerbes sein solches mit der Möglichkeit einer unmittelbaren Ausführung eines Entwurfes, so sind doch die nötigen Fingerzeige geworden, wie bei der Schmückung des Rathauses verfahren werden sollte. Die technischen Mitglieder des Preisgerichts stellen sich im großen und ganzen auf den Standpunkt des Verfassers des Entwurfes mit dem Motto „Maß“, indem auch sie dem Wunsch Ausdruck geben, es wolle die ernste Architektur des Bauers, dessen edle vornehme Verhältnisse jeden kunstverständigen erfreuen, durch den geplanten Schmuck nicht beeinträchtigt werden, es wolle ferner durch diesen, in das Farbensystem der den Markt umgebenden Bauwerke kein Mißton gebracht werden. Alle öffentlichen und auch die größeren Privatbauten um denselben haben eine gedämpfte Farbgebung, bei welchem spricht ein Material oder ein Schmuck vorlaut heraus, und dieser Zustand sollte auch ferner gewahrt bleiben.

Gundausstellung. Die vom Bad. Kynolog. Verein und I. Karlsruher Kynolog. Klub veranstaltete Gundausstellung wurde heute morgen in der städtischen Ausstellungshalle eröffnet. Eine stattliche Anzahl von Hund aller Rassen weist die reich besetzte Ausstellung auf und es ist so wertvolles Material vorhanden, daß die Herren Preisrichter nicht leichte Mühe haben, ihres Amtes zu walten; ganz besonders stark sind die Colies und Bernhardiner vertreten. Nach Bekanntgabe der Prämierungsliste kommen wir auf die Ausstellung näher zurück, deren Besuch für jeden Liebhaber von besonderem Interesse ist. Die Ausstellung wurde heute nachmittag von H. R. H. dem Großherzog und der Großherzogin besucht, die sich sehr befriedigt über das Gesehene aussprachen. Dabei äußerte S. R. H. der Großherzog den Wunsch, seinen Stp-Terrier den Preisrichtern vorführen lassen zu können.

Kunstreue. Neu zugegangen sind: 399. G. Fugel-München, „Christus vor dem hohen Rat.“ 400. E. Ley hier, „Wiese.“ 401. Prof. H. Volz hier, „Porträt-Relief.“ 402. Derselbe, „Porträt-Büste.“ 403. H. Hellweg hier, „Niviera.“ 404. Derselbe, „Venedig.“

405. Derselbe, „Abendsonne.“ 406. C. Stockmeyer-Elberfeld, „Damenporträt.“ 407. Derselbe, „Vater und Sohn.“ 408. M. Lieber hier, „Dünennunne.“ 409-416. C. Harbers hier, „Kollektion.“ 417. E. Enter hier, „Berghald“ (Schliersee).

Die Orientreise des Kaisers — heißt die im Laufe der nächsten Zeit zur Vorführung kommende Serie im Kaiserpanorama. Das dürfte ziehen, wie man zu sagen pflegt; denn wer hätte im letzten Herbst nicht mit gespanntem Interesse diese mit allen nationalen Effekten in Szene gesetzte und so glanzvoll zu Ende geführte Reise verfolgt. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ begleiteten wir zunächst nach Venedig und sehen die Kapelle des Schiffes konzentriert auf dem alten herrlichen Marktplatz — eine deutsche Militärkapelle, wo vor Jahrhunderten die Dogen ihren Pomp entfalteten. Konstantinopel erscheint im Bilde; auf einem Standartenboot verlassen die Majestäten das Schiff, um den von der großartigen Gastfreundschaft des Sultans zur Verfügung gestellten Yildiz-Kiosk zu beziehen; dort entfaltete sich all die märchenhafte Galapradt des orientalischen Hofes. Sogar die Geschenke des Sultans für die Kaiserin werden uns gezeigt; so gelangen wir nach Haifa, nach Ramleh, Toulura, Casava und ins Parkhotel in Jaffa. Im gelobten Lande begleiten wir die Majestäten nach Jerusalem und Bejehem zum Delberg und zum Weibek der Erlöserkirche; kommen alsdann nach Beyrut, zur Station Muallada, nach Baalbeck mit seinen imponanten Tempeln und wohnen daselbst der Enthüllung des Gedächtnisses bei; im Serail von Damastus verabschieden wir uns von den Wundern des Orients, denen unser Kaiserpaar plötzlich ein so neues und eigenartiges Interesse verliehen hatte und treffen uns wieder beim Einzug in Berlin unter dem Brandenburger Thor.

Zimmerbrand. Gestern abend 9 Uhr entstand in einer Wohnung in der Kiedrichstraße durch ein Zimmerbrand, daß die Gardinen am Fenster an die nahe daran stehende Petroleumlampe kamen und Feuer fingen. Das Feuer konnte ohne Fremde gelöscht werden. Der Schadensbetrag ca. 70 M.

Fahrradschinder. Am 11. d. M. haben zwei ledige Schlosser aus Duisburg in Karstadt bei zwei verschiedenen Fahrradhandlungen je zwei Fahrräder im Werte von 180 und 210 M. auf Abschlagszahlung unter der Bedingung gekauft, daß die Räder bis zur vollständigen Zahlung Eigentum der Verkäufer bleiben und sofort an jedem Tage 25 M. abzahle. Die beiden Käufer haben aber am gleichen Tage zwei dieser Räder in Karstadt und Steinmauern um den Preis von je 100 M. wieder verkauft und sind gestern mit den beiden anderen Rädern von Karstadt in der Absicht entwichen, dieselben in ihrer Heimat zu verkaufen. Der eine der Täter wurde aber von dem Geschädigten bereits in Dettingen eingeholt und nach Karstadt zurückgebracht, während der andere abends 6 Uhr hier verhaftet worden ist.

Stellingen, 14. April. Den „Verkauf der Weiseräcker“ besprach gestern abend 11. d. M. C. im „Fisch“ eine große Anzahl Bürgerausschussmitglieder, da ein Karlsruher Konjunktium mit einem Angebot von 150 M. per Quadratmeter herantreten sei. Hierzu werde die Stadt Karlsruhe 200 000 M. für die Abtretung des Gemarkungsrechtes gewähren. Infolge einer Entscheidung für Obsthäuser mit ca. 8000 M. stiege alsdann der Preis des einzelnen Quadratmeters des Areals auf 2 M.

Die Albtalbahn.

Schreiber dieser Zeilen besand sich kürzlich mit einem Altmünchener in einem jener glänzend erleuchteten und bebauten Mündener Brauereilokale, die den Stolz Münchens bilden. Jener Altmünchener schimpfte nun in allen Tonarten über das teure moderne München und lobte die gute alte Zeit. Darauf wurde er von einem Anwesenden, der die schauerhaften Zustände Altmünchens kannte, auf das Märchen von Andersen „Die Galoschen des Glücks“ hingewiesen, wonach ein moderner Kopenhagener auf seinen Wunsch plötzlich in die Mitte des 17. Jahrhunderts versetzt wird und sich in das alte Kopenhagen garnicht mehr zu finden weiß. So sollte es auch denjenigen ergehen, die sich ein Geschäft daraus machen, täglich über die Albtalbahn in allen Tonarten zu schimpfen und auch die geringfügigsten Dinge aufzuhaufen. Die systematische Hege erzeugt allmählich im Publikum eine erregte Stimmung, die dem Bahnpersonal den Dienst außerordentlich erschwert und gerade dadurch zu manchen Mißgriffen führt. Wer vor der Bahnzeit im Albtal öfters zu thun hatte, weiß den außerordentlichen Fortschritt, den die Bahn gebracht hat, wohl zu schätzen und rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß einzelne Mißstände, die unlegbar noch bestehen, allmählich abgestellt werden. Zu diesem Zweck sollen für den Sommer 1899 verschiedene Wünsche geltend gemacht werden, deren Erfüllung nicht in den Bereich der Unmöglichkeit gehören dürfte.

1. Es sollte an Sonntagen nach Bedarf ein etwa um 5 Uhr morgens in Karlsruhe abgehender Zug abgelassen werden, der es ermöglicht, schon frühzeitig in Herrnsalb zu sein und den Tag zu Gebirgstouren auszunützen.

2. Auch Werktagen sollte es ermöglicht sein, Herrnsalb mit einem etwa um 1/2 Uhr nachmittags abgehenden, schnellfahrenden Zug zu erreichen. Ein besonderes Bedürfnis wäre aber ein um 5 Uhr in Karlsruhe abzufahrender Zug, durch welchen man die kühlen Abende im Albtal genießen könnte. Der korrespondierende letzte Zug dürfte in diesem Falle aber erst um 10 Uhr in Herrnsalb abfahren.

3. Es sollte in der Sommerzeit ein direkter Anschluß mit Fernzügen an die Hauptstreckenzüge ermöglicht werden; dabei wäre von der Bahngesellschaft eine Einrichtung zu treffen, daß das Gepäck ohne Zutun der Fremden direkt von dem Hauptbahnhof zu den Albtalhäfen verbracht und sofort expediert würde. Das Fehlen einer solchen Einrichtung hat im letzten Jahre zu vielen Klagen Anlaß gegeben.

4. Die sehr zahlreich frequentierten Arbeiterzüge morgens und abends sollten in der Hauptsache auf den Arbeiterverkehr beschränkt werden oder wenigstens Abteilungen für den ausschließlichen Gebrauch der sonstigen Passagiere zur Verfügung stehen. Ein Bedürfnis wäre ferner ein Fernzug, der etwa um 1/8 Uhr morgens in Karlsruhe anläuft und abends ein solcher, der an einen Abend schnellzug in Karlsruhe anschließt würde.

5. Der Güterverkehr sollte, nachdem nunmehr die Fabriken durch Anschlußgleise mit der Bahn verbunden sind und auch die Strecke Ittersbach-Bunnenbach eröffnet ist, durch Güterzüge vermittelt werden. Jedenfalls sollten nicht alle Fernzüge zur Beförderung von Gütern benötigt werden; dadurch würden die derzeitigen täglichen Zugverpflichtungen von oft 1/2 Stunde vermieden werden.

6. Es sollten Rundreisebilette eingeführt werden, welche die Benützung der badischen und württembergischen Staatsbahn, sowie der Albtalbahn zur Rückreise ermöglichen würden.

Durch den Eisenbahnrat besitzt die badische Staatsbahn ein Organ, welches die Wünsche des Publikums zum wirksamen Ausdruck bringt und sind wir in dieser Beziehung sehr gut daran. Die Albtalbahn, welche jetzt den Titel „Badische Lokalbahn“ führt, sollte die Lokalinteressen schon im eigenen Vorteil zum mindesten ebenso sehr berücksichtigen und auf Reklamationen nicht erst reagieren, wenn sie in der gröblichen Manier des „Badischen Landmann“ erhoben werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Schopfheim, 10. April. Hier soll der Bahnhof, der von der Wiesenthalbahn-Gesellschaft im Jahre 1861 erbaut wurde, den jetzigen Verhältnissen aber nicht mehr entspricht, umgebaut, d. h. vergrößert werden. Das ist ja an und für sich recht schön, dennoch wird niemand glauben, daß etwas Nichtiges, Schönes und den heutigen Zeiten Entsprechendes dabei herauskommen kann, da die jetzige Anlage jedenfalls eine der minderen in Baden ist. Die 3 Zufahrtslinien sind alle so gelegt, daß es einem Zugführer bei der Einfahrt rein unmöglich ist, auf den Bahnhof zu sehen. Zu alledem weisen die 2 oberen Gleise noch ein ziemlich starkes Gefälle auf. Weiter sind im Bahnhofgebiet nicht weniger als 4 Uebergänge. All das spricht sicher nicht für den Vorteil des jetzigen Bahnhofes. Täglich laufen etwa 40 Züge ein und aus und muß man sich oft nur wundern, daß nicht mehr Unglücksfälle vorkommen. Sehr störend ist das Rangieren der Züge für den Unterricht in der Volksschule und ebenso für das Abhalten des Gottesdienstes, sowohl in der protestantischen wie katholischen Kirche. Alle diese Mängel lämen in Wegfall, wenn sich die Generaldirektion dazu entschließen würde, statt den bevorstehenden Lidereien einen völlig neuen, der Zeit entsprechende Personen- und Güterbahnhof, etwa 300 Meter oberhalb des jetzigen im sog. Oberfeld, zu errichten. Zu das Gebiet des neuen Bahnhofes, das direkt an der Stadt liegt, würde kein einziger Straßenübergang fallen, die Strecke ist auf rund 1000 Meter vollständig gerade und das Gelände selbst wäre heute noch zu einem mäßigen Preise zu haben. Vorausgesetzt, diese Anlage käme zur Ausführung, so stünde dann der Erschließung der Eisenbahn- und Schulstraße sicher nichts mehr im Wege. Hier, sowie im Oberfeld würden eine Masse schöner Bauplätze frei und Stadt und Verkehr könnten sich prächtig entwickeln.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 15. April. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Groß. Landgerichtsdirektors Dürr kam gestern vormittag zunächst zur Verhandlung die Anklage gegen die ledigen Gementarbeiter Michael Martin aus Neustadt a. d. S. und Johann Mattern von da, wohnhaft in Forzheim, wegen Körperverletzung und Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Mattern ist noch nicht 18 Jahre alt. — Am Sonntag, den 19. März d. J., befanden sich die beiden Angeklagten in Forzheim mit einem Freund bei einer Dirne, wo sie ziemlich viel Bier tranken. Schon hier zeigten sie einem gewissen Vetter gegenüber große Aufrichtigkeit, indem sie diesen mit Tobischen bedrohten. In dieser Stimmung begaben sich die drei nach dem Hause des Landwirts Weber in der Brettenstraße, wo sie lärmten und ohne jede Veranlassung mit dem Dienstmagd Heid Streit angingen. Martin packte den Heid und schlug ihm mit einem Prügel auf den Kopf, worauf Heid den Martin zu Boden warf. Darauf ging Mattern auf Heid los und schlug diesen. Dadurch bekam Martin Zeit, wieder aufzustehen, und packte dann Heid nochmals mit einem Stock auf den Kopf und gab ihm einen Messerhieb in den Rücken. Während Heid sich dann in den Stall begab, um eine Mistgabel zu holen, entfernten sich die Angeklagten. Kurze Zeit darauf kam Weber mit seiner Frau und seinem Sohn, der konfirmiert wurde, von der Stadt zurück und traf in der Nähe seines Hauses auf einem Feldweg mit den Angeklagten zusammen. Hierbei rief ihn Martin ohne jede Veranlassung an, was sich dieser verbat. Der Knecht Heid, der die Sache hörte, kam nun seinem Herrn zu Hilfe, er hielt aber sofort wieder einen Schlag über den Kopf. Das veranlaßte nun Weber, die Angeklagten und ihren Freund aufzufordern, sich ordentlich zu benehmen. In demselben Augenblick und ohne jeden Grund verletzte nun Martin dem Weber mit seinem Stellmesser einen heftigen Stich gegen die rechte Brustseite des Weber, der alsbald ohnmächtig zusammenbrach. Die Verlesung führte am 25. März 1899 den Tod des Weber herbei, wodurch dessen Familie, Frau und 7 un-mündige Kinder in das größte Elend verlegt wurden. Die Angeklagten mußten heute ihre außerordentlich rohe That zugeben. Die Geschworenen sprachen den Martin der Körperverletzung und der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und den Mattern der Körperverletzung schuldig und verneinten bezüglich des letzteren die Frage wegen Verletzung an einer Schlägerei, bei der der Tod eines Menschen verursacht worden ist. Der Gerichtshof erkannte daher gegen Martin auf eine Gefängnisstrafe von 9 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust und gegen Mattern, dem der gefesselte Strafmilberungsgrund des jugendlichen Alters zur Seite steht, auf 3 Monate Gefängnis. Bei der Verkündung des Urteils wurde betont, daß die ungemein rohe That so schwere Folgen für die zahlreiche Familie des Getöteten, während die Verlesung des Knechts keine weiteren Nachteile hatte. Im letzten Fall stand der Maurer Jakob Friedrich Heinkel von Elmendingen, wohnhaft daselbst, wegen Verlebens gegen S. 176 St.-G.-B. vor dem Schwurgericht. Er war beschuldigt, sich im Dezember v. J. in Elmendingen eines Verlebens im Sinne des §. 8 an der gekrankten Magdalene Baufchlicher von da schuldig gemacht zu haben. Aufgrund des Wahrspruchs der Geschworenen, welche den Angeklagten schuldig sprachen und ihm mildernde Umstände zubilligten, verurteilte das Gericht den Heinkel zu 7 Monaten Gefängnis. Mit Beendigung dieses Falles war die Tagesordnung für das 2. Quartal erschöpft. Mit Worten des Dankes entließ der Vorsitzende die Geschworenen.

Berichtedenes.

München, 14. April. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Königl. Hofopernsängers Bertram, eines der hervorragendsten und beliebtesten Mitglieder der Münchener Hofoper, des Gemahls der Moran-Olden. Die Verhaftung erfolgte dem „Frank. Gen.-Anz.“ zufolge, auf Veranlassung der Direktion des Hamburger Stadttheaters, mit welcher Bertram unter dem Bannande, er sei hier frei, einen Engagementsvertrag abgeschlossen hatte, unter gleichzeitiger Entnahme eines Vorstufes von 10 000 M. In Wirklichkeit war Bertram aber hier gebunden und versuchte allerdings alles Mögliche, um loszukommen, was ihm aber nicht gelang. Als er den Vorstuf wieder zurückzahlen sollte, war Bertram, der notorisch in zerrütteten Vermögensverhältnissen lebt, dazu nicht imstande und so nahm die Sache ihren Lauf. Sicherlich hat Bertram keine betrügerische Absicht gehabt, als er sich für Hamburg band, sondern hatte in der That gehofft, er werde seine hiesigen Verbindlichkeiten lösen können, so daß lediglich großer Leichtsinns der noch jungen Künstler in diese schlimme Situation gebracht hat.

W Bamberg, 15. April. Gestern abend 6 Uhr entstand der Schnellzug 36 von Bamberg nach Schweinfurt (vor der Station Schöningen). Maschine und Personwagen wurden zur Seite ge-

Schleudert. Lokomotivführer und Heizer wurden schwer, einige Passagiere leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. w Greifswald, 15. April. In Greifswald bei Grimmen brannte der Viehstall eines Hofbesizers nieder. Vier Menschen kamen in den Flammen um. Desgleichen verbrannte viel Vieh. Man vermutet Brandstiftung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Farben-Industrie. Von allgemeinem Interesse ist das Ergebnis der seit Mai v. J. vom hygienischen Institut zu Greifswald auf Veranlassung des kgl. preuss. Geheimrats und Universitätsprofessors Dr. Köppler durchgeführten Versuche behufs Feststellung der hygienischen Bedeutung der Anstrichfarben. Zur Untersuchung wurden Stafffarben, Leinwandfarben, Emailfarben, Amphibolinfarben und Zincofarben herangezogen. Durch die Untersuchung wurde die Ueberlegenheit der Zincofarbe über alle anderen Anstrichfarben festgestellt und hat Herr Prof. Dr. Köppler erklärt, daß Zincofarbe als Anstrichmittel den hygienischen Anforderungen am besten entspreche und daß die experimentale Feststellung der vortrefflichen Eigenschaften der Zincofarbe, als ein wesentlicher Fortschritt in der Wohnungs- und Gesundheitshygiene zu begrüßen sei.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 15. April. (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.46, London 204.45, Paris 810.88, Wien 169.37, Mail 75.25, Privatdisk. 3/4, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3/4) 100.50, 3/4 Deutsche Reichsanl. 91.15, 4% Preuss. Konjols (abg. 3/4) 100.40, 3/4 Baden in Gulden 99.55, 3/4 Baden in Mark 99.50, 3/4 do. 100.75, 3/4 do. 1896 90.80, 5% Italiener 94.50, Oester. Goldrente 101.70, Oester. Silberrente 100.05, Oester. Lose von 1888 146.40, 4 1/2% Portug. 88.50, Berliner Handelsgeellschaft 161.30, Darmstädter Bank 160.45, Deutsche Bank 208.50, Dresdener Bank 159.90, Badische Bank 128.40, Rheinische Kreditbank 145.50, Rhein. Hypothekbank 165.25, Pfälzer Hypothekbank 164.50, Oester. Länderb. 123.40, Schweiz. Central 141.20, Schweiz. Nordost 97.20, Schweiz. Union —, Jura-Simplon 87.90, Hamb. Zuckerfabrik 65.—, Harp. 194.—, egl. Nordd. Lloyd 118.80, Hamb. America 118.—, Maschinenfabrik Oerter 210.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 205.—, La Veloce S. L. de 67.—, Tendenz: fest.

Berliner Schlußkurse. Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe. Oester. Kredit-Aktien 224.25, Distrikto-Kommandit-Aktien 193.70, Deutsche Bank-Aktien 207.75, Darmstädter Bank-Aktien 165.25, Berliner Handelsgeellschaft-Aktien 161.25, Dresdener Bank-Aktien 159.90, Staatsbahn-Aktien 155.20, Canada-Pacific 86.90, Laurabütte-Aktien 242.10, Dortmund Union 180.40, Bochumer Gußstahl-Aktien 269.90, Harpener Bergbau-Aktien 193.75, Hibernia Bergw.-Aktien 210.50, Concordia-Bergw.-Aktien 287.—, Löwe-Aktien 491.—, Wesseln-Aktien 198.50, Gef. f. elektr. Unternehm.-Aktien 171.25, Allgem. Elektr. Ges.-Aktien 295.60, Schuderer-Aktien ex Div. 237.50, Dtsch. Waffen-u. Munitionfabr. 358.—, Spross. Italien. Rente 94.40, Privatdistrikto 3/4 Proz.

Paris, 15. April. An der heutigen Börse notieren: Spross. Rente 101.92, Spross. Italiener 94.65, Spanier 59.—, Türken D 28.10, Banque Ottomane 680.—, Rio Tinto 1069.—.

Karlsruhe, 15. April. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Amvend waren 12 Fleischverläufer, welche verkauften: das Kalbfleisch zu 40—60, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 70—72, Kalbfleisch 76 (Kalb und Brust —), Hammelfleisch 56—64 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 13. April bis 15. April: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Schen 72, Rind (Kuh) 68, Hammel 56—64, Schweine 72, Geräucherter 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, 450 Gr. weißes 18, 1400 Gr. schwarzes 42 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 19, schwarzes 16 Pf., 1 Kilo Gersten 36—40, Bohnen 32—36, Bohnen 50—50, 500 Gr. Reis 25—32, Gerste 25—30, Ortes 19—20 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 3.50, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 16, 6 Eier 86, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf., 2. Sonstige Naturalien: 1 Kistler Waldbuchenholz M. 44.—, Waldbuchenholz 34.—, 50 Kgr. Heu 3.00, Stroh 2.60, 8. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Barsch 80, Hecht 1.20, Breiten 50, Milbe 60, Karpfen 1.—, Schleien 1.10, Klotaugen 35, Koroisch 50, Bänder —, Barben 70.

Drahtberichte.

Rom, 15. April. Die Presse des Vatikan versichert, der Papst werde doch zur Vertretung in der Schiedsgerichts-Sektion der Friedenskonferenz zugelassen werden.

Paris, 15. April. Der „Gclair“ veröffentlicht einen amtlichen Bericht des Gouverneurs der Isles de Salut, Deniel. Dieser scheint am 30. Oktober 1898 einen Brief von Dreyfus erhalten zu haben, worin dieser mit Selbstmord droht. Darauf wurde strenge Ueberwachung des Dreyfus angeordnet. Am 16. November wurde Dreyfus mitgeteilt, daß der Kassationshof die Revision für zulässig erachtet habe und ihn zur Aussage auffordere. Dreyfus erwiderte, daß seine Denkschrift höchstens 15 Zeilen lang sein werde. Dreyfus erklärte ferner, er habe im Prozeß 1894 den Präsidenten Casimir Perier gebeten, die Desfentlichkeit anzuordnen. Perier habe dies unter gewissen Bedingungen bewilligt. Das Kriegsgericht habe aber trotzdem die Verhandlungen geheim gehalten.

Paris, 15. April. Eine Note der „Agence Havas“ bemerkt kategorisch das Gerücht, nach welchem der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern Legrand dem „Gclair“ die Untersuchungssakten mitgeteilt haben soll.

Paris, 15. April. Der „Figaro“ veröffentlicht heute eine Reihe von Aussagen, die 24 Spalten füllen, darunter die von Paleologue, Zariet und einen Brief des italienischen Botschafters Graf Tornelli. Ein Junge Grenier, Sohn eines Generals, bei dem Eberhays Odonnangoffizier war, lobte sein Verhalten während dieser Zeit. Er berichtet von den Beziehungen Eberhays zur „Libre Parole“ und teilt mit, eines Tages habe sein Vater Eberhays dem General Willot empfohlen, dieser sei in heftigen Zorn geraten und habe gesagt: „Sie haben sich wohl verständigt, um sich von dieser Canaille hintergehen zu lassen?“ Eberhays und Henry seien seines Wissens Freunde gewesen, wenigstens habe Eberhays so gesagt. Als er, Junge, eines Tages Henry begegnet sei, habe er ihn aufgefordert, Eberhays hilfreiche Hand zu bieten. Henry habe darauf erwidert: „Ich helfe ihm, so viel ich kann und gern.“ Eberhays habe oft an ihn, den Jungen, geschrieben, er habe die Briefe aber nicht aufbewahrt. Seit der Denunziation des Mathieu Dreyfus sei ihm der Unterschied zwischen den Schriften aufgefallen.

Athen, 15. April. Das neue Ministerium stellte sich der Kammer in der heutigen Sitzung vor. In dem Entwurf der Antwort auf die Thronrede drückt die Kammermajorität die Hoffnung aus, daß Prinz Georg auf Kreta den friedlichen Zustand herstelle. Die Majorität nimmt ferner das von der öffentlichen Meinung verlangte Reformprogramm an. — Die Ernennung Romanos zum Minister des Auswärtigen wird in diplomatischen Kreisen günstig aufgenommen.

Sau Sebastian, 15. April. Vonseiten einflussreicher Carlisten werden die Gerüchte von carlistischen Agitationen in den baskischen Provinzen für unbegründet erklärt. In der Erklärung heißt es, die Basken wollten den Krieg nicht, weil sie ihren Wohlstand zu verlieren fürchten.

Kapstadt, 15. April. Bei den Wahlen zur Gesetzgebenden Versammlung in Dryburg gewann der Afrikanerbund die beiden Sitze gegen die Kandidaten der Partei Rhodes. Die Partei des Afrikanerbunds hat sich jetzt in der neuen Versammlung eine Majorität von 5 Stimmen gesichert.

Washington, 15. April. Die amerikanischen Konsuln erhielten die Weisung, ihre Tätigkeit in Spanien wieder aufzunehmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. April. Bei der Fortsetzung der 1. Beratung des Telegraphen-Gesetzes führt Abg. Singer (Soz.) aus: Die Postverwaltung sei verpflichtet, die durch die Telegraphenlinien verursachten Schädigungen der öffentlichen Wege zu vermeiden. Durch den § 8 werde das öffentliche Interesse der Gemeinden bedroht, wenn immer mehr unterirdische Leitungen verlegt werden sollten. Auch in § 12 betr. Benutzung der Privatgrundstücke seien die Befugnisse des Reichskanzlers viel zu weit gezogen. Die Notwendigkeit des vorliegenden Gesetzes müsse

zugegeben werden, es wäre aber vielleicht besser, überhaupt ein Elektrizitätsgesetz vorzulegen.

Staatssekretär v. Roddelski erwidert: Ein Elektrizitätsgesetz könnte ferner für die Industrie werden, wo jeder Tag neue Pläne der Entwicklung bringt. Der Vorwurf, daß dem Reichskanzler zu viel Vollmachten überlassen wären, sei unzutreffend. Vielmehr haben die Verwaltungen bisher ungleich mehr Vollmachten gehabt. Das ganze Postwesen liege im Interesse der Gesamtheit. Den Untergrundbahnen siehe die Postverwaltung sympathisch gegenüber. Der Staatssekretär ist befreit, den Kommunen möglichst entgegenzukommen.

Die Samoa-Angelegenheit.

Die Bailele-Pflanzung der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, wo die anglo-amerikanischen Alliierten durch die Krieger Matafias eine ernste Schlappe erlitten und nicht nur Soldaten, sondern auch Geschäfte verloren haben, liegt etwa 6 km südlich von Apia. Die ungefähr 800 ha große, meist mit Kokospalmen besetzte Pflanzung steht unter der Oberleitung des Kapitän's Hujagel, eines allgemein geschätzten und wegen seines ruhigen und besonnenen Wesens geschätzten Deutschen, der für sein unerschrockenes umsichtiges Einschreiten bei dem unglücklichen Gescheh von Bailele am 18. Dezember 1888 durch Verleihung des preussischen Kronenordens 4. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden ist. Die Station Bailele, die Wohnhäuser des Verwalters und seiner deutschen Unterbeamten, sowie der schwarzen Arbeiter, die Koprabarre und die Lageräume liegen nahe an der Küste, etwa 10 m über dieser, an einer nach Süden einschneidenden Bucht. Nordöstlich von der Station Bailele befindet sich ein von jeder in den kriegerischen Unternehmungen der Samoaner beliebter strategischer Punkt auf den Bergen von Nuatunnu; ein nach der Küste vorjüngender, nach drei Seiten steil abfallender Bergrücken, der nur von Süden aus gut zugänglich und leicht zu verteidigen ist. Dort haben allem Anschein nach auch jetzt wieder die Leute Matafias die alten Befestigungen benutzt und sich festgesetzt; dort beginnt der östliche Nuaberg, der eigentliche Sitz der Matafias-Partei.

Washington, 15. April. England nahm in der Samoa-Angelegenheit die Einmütigkeit der Kommissions-beschlüsse für alle Maßregeln zur Wiederherstellung der provisorischen Ordnung der Dinge an. Die Kommissäre teilen unabhängig voneinander ihre eigene Ansicht den betreffenden Regierungen mit. Diese werden dann über die endgültige Regelung der Verhältnisse auf Samoa verhandeln. Die Kommissäre sind nicht beugt, den früheren Vertrag abzuändern. Doch werden die von ihnen einstimmig gemachten Vorschläge wahrscheinlich schließlich angenommen werden.

Washington, 15. April. Man hat keinen Grund daran zu zweifeln, daß die 3 Mitglieder der Samoa-Kommission am 25. April abgehen werden.

Briefkasten. L. G. In der Notiz im heutigen I. Blatt ist übersehen worden, zu betonen, daß einzelne hiesige Blätter die Quelle korrekt angegeben haben. Dieselben werden sich wohl auch nicht getroffen gefühlt haben. Im übrigen ist die Notiz leider nur zu begründet.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, für den Anzeigenteil: Ludwig Vorbach in Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

	Baro. metr.	Therm. Luft	Therm. Reg.	Wind	Wind metr.	Bemerk.
14. April, nachts 9 Uhr	736,7	9,6	5,6	SW	heiter	—
15. April, morg. 7 Uhr	740,9	8,6	5,0	SW	—	—
15. April, mitt. 2 Uhr	738,9	14,8	5,1	SW	—	—

Höchste Temperatur am 14. April 14,5; niedrigste in der folgenden Nacht 6,5. Niederschlagsmenge am 14. April 0,2 mm.

Wetterbericht von der Hundsee vom 15. April. Wetter sehr schön; Temperatur 10 Grad Wärme bei heutigem Barometer; Aussicht sehr gut; Wetter Sonntag voraussichtlich schön.

Meteorologische Beobachtungen vom 15. April, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresfl. red. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-graden
Aberdeen	750	ND	stark wolkig	5
Stockholm	755	ND	mäßig wolkig	3
Naparrauda	757	ND	mäßig wolkig	-6
Petersburg	759	W	leif. Zug bedekt	-1
Wien	749	ND	mäßig wolkig	7
Göteborg	748	S	mäßig bedekt	8
Hamburg	749	D	leicht Regen	6
Niemi	747	S	mäßig Regen	6
Karlsruhe	753	SW	stark wolkig	10
Biesbaden	750	SD	schwach heiter	5
München	751	SW	leicht heiter	8
Berlin	750	SW	schwach heiter	7
Wien	754	S	stark wolkig	5
Breslau	753	S	leicht wolkig	7
Wigo	755	S	stark Regen	8
Triest	757	D	leif. Zug Regen	11

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. vom 15. April. Die tiefe Depression, welche gestern über Südengland existieren war, hat sich nur wenig von der Stelle bewegt; ihr Minimum lag am Morgen über der südlichen Nordsee. In Deutschland, das auf der Vorderseite der Depression liegt, ist das Wetter vielfach heiter und allgemein etwas wärmer, als bisher, doch sind neuerdings Regenfälle bei wechselnder Bewölkung zu erwarten, da sich das Minimum nun zu nähern scheint.

Wasserstandsnotizen.

Rhein. Mainz, 15. April. 464 cm, gefl. 30 cm. Waldshut, 14. April. 257 cm, Beharrung. Rehl, 15. April. 309 cm, fällt.

Gebornen. Karlsruhe, 12. April. Arthur, v. Friedrich Schäfer, Glaser, 6 M. 22 J., Karoline Neuberger, barmh. Schweißer, 67 J.; Josefa, v. Otto Guber, Schreiner, 1 J. 7 M. 16 J.; Marie Weiß, Privat, 55 J.; Eugenie Winterwerber, Privat, 66 J. — 13. April. Eduard, v. Josef Weißbluth, Flaschenbierhändler, 2 J.; Eugen, v. Wilhelm Gorch, Tagelöhner, 11 M. 14 J.; Marie Mai, Fabrikarbeiter-Gattin, 26 J.; Ernst Sauer, Pol.-Führer a. D., 57 J.; Martin Göh, Privat, 84 J. — 14. April. Emil, v. Karl Kahl, Asphalteur, 7 M. 5 J.

„A. Paris“, ein unentbehrliches Hilfsbuch für Deutsche (Preis 1 M.), betitelt sich ein joeben im Verlag von Leopold Jolki, Berlin, O. 27, erschienenen, äußerst praktischen Buch von dem franz. Sprachlehrer G. Stier. Das Buch enthält Pariser Sitten u. Gebräuche in deutscher Sprache und die nötigen franz. Wendungen, welche der tägliche Verkehr mit Franzosen zu wissen erfordert. 2107.1

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen (Eckquadrat: Säugende & Säugling) und reiner Nachahmungen wehrt. 77 26 16

Gesetzlich zulässig sind nur Haarfarbmittel, die dem Gesetz vom 5. Juli 1887 entsprechen. „Aurool“ entspricht diesem vollkommen, ist zuverlässig und färbt absolut echt. Zu beziehen durch J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hof-, Berlin, Markgrafstr. 29, und jedes bessere Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäft. Originalcarton Mk. 3, Probecarton Mk. 1. 916.1

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr ist unter lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, 2157.1

Freiherr Lambert von Babo,

Grossh. Geheimer Rat und Professor, nach kurzem Leiden sanft entschlafen. Karlsruhe, 15. April 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Freiherr L. W. v. Babo.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 18. April, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Genau Arbeit, solide Bauart, vorzügliches Material stellen die

„Diamant-Fahrräder“

an die Spitze der deutschen Marken. 564.40.23

Diamant-Fahrradwerke Gebr. Nevoigt, Reichenbrand—Chemnitz.

Gegründet 1879. H. Maurer, Pianolager, Gegründet 1879. Karlsruhe, 5 Friedrichsplatz 5, empfiehlt zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in

Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Kuhs, Neumeier, Rönisch, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten.

Pianos guter Qualität von M. 450.—, Harmoniums von M. 80.— an.

Umtausch gespielter Klaviere. — Reelle langjährige Garantie. Günstige Bedingungen gegen Bar- und Ratenzahlung. Man verlange Preiscurante und Prospekto. 790.15.10

PARIS

Gross Hotel de Maltz, 63, rue de Richelieu, 63, — nahe der Börse und Palais-Royal. — Empfehlenswertes Familien-Hotel. Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Bäder, Salon, Rauchzimmer, Leesaal, Garten, Elektr. Beleuchtung, Telefon. Täglich 2 Tables d'hôte. Volle Pension mit 3 Mahlzeiten frs. 12.— (M. 9.00) per Tag. Zimmer mit 1 Bett von 3 frs. (M. 2.40) an. 2 Betten 5 frs. (M. 4.—) an. Vorzügliche Küche u. Keller. Fr. Svendsen, Eigentümer.

Hôtel Deutscher Hof, Ettenheim.

Beste Lage der Stadt, nahe am Bahnhof. Gut eingerichtete Fremdenzimmer, besonders den Herren Geschäftsreisenden empfohlen. Billige Preise. Bäder und Fahrwerk im Hause. F. H. Kabisch, Eigentümer.

Minen-Werte.

Zuverlässige Auskünfte u. Ratschläge. An- u. Verkauf durch 1895.10. Hermann Manne, Stuttgart, Bank-Commissions-Geschäft.

Dunkelfuchs,

Ballad, 1,72 hoch, schlaflos, 7 Jahre alt, Herberich's Reiter, trauert, fröhlich, für 2000 Mk. zu verkaufen. Eing. Dierten erbeten an die Exped. des Bl. unter Nr. 2092.22

Bekanntmachung.

Stadtrats-Ergebnis betr. Gemäß § 3 Abs. 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuß für die in den Stadtrat gewählten Herren Stadtratsmitglieder:

Erwählter Präs.,
Wilhelm Schöckel und
Dr. Friedrich Weiß,
sämtliche gewählt von der I. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche
Donnerstag den 20. ds. Mts.,
nachmittags von 3 bis 3 1/2 Uhr,
im großen Rathsaussaal stattfindet,
haben wir sämtliche Herren Mitglieder
des Bürgerausschusses ergeben ein.
Wählbar sind alle Stadtbürger, deren
Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:
a. derjenigen Beamten u. Mitglieder
von Behörden, welchen die staatliche
Aufsicht über die Stadt über-
tragen ist;
b. der Stadträte, und
c. der beabsichtigten Gemeindevorsteher.
Karlsruhe, den 1. April 1899.
Der Stadtrat:
Schnecker. Rager.

Bekanntmachung.

Stadtrats-Ergebnis betr. Infolge Abschlusses des Herrn Stadtrats
Friedrich Ludwig ist gemäß § 18
Abs. 3 der Städteordnung eine Er-
gänzungswahl für die noch übrigen Amts-
mitglieder des Bürgerausschusses vorzunehmen.
Wählbar ist jeder Stadtbürger, dessen
Bürgerrecht nicht ruht (§ 7 d. der
Städteordnung) nach § 7 a. der
St.-O. alle im Vollbesitz der Rechts-
fähigkeit und der bürgerlichen Ehren-
rechte befindlichen männlichen, nicht im
aktiven Militärdienst stehenden Ange-
hörigen des deutschen Reichs, welche seit
2 Jahren

- a. Einwohner des Stadtbezirks sind,
b. das 24. Lebensjahr vollendet
und eine leibnützige Lebensstellung
haben,
c. keine Armenunterstützung aus öffent-
lichen Mitteln empfangen haben,
d. die ihnen obliegenden Abgaben an
die Gemeinde entrichtet haben,
e. im Großherzogtum Baden eine
direkte ordentliche Staatssteuer be-
zahlen.

Als selbständig werden diejenigen Per-
sonen betrachtet, welche entweder einen
eigenen Haushalt haben oder ein Ge-
werbe auf eigene Rechnung betreiben
oder an direkten ordentlichen jährlichen
Staatssteuern mindestens 20 Mk. be-
zahlen.

Das Bürgerrecht ruht (§ 7 d. der
St.-O.):

- 1. bei den Entmündigten, Mundtoten
und Verblöndeten,
2. infolge der Aberkennung der bür-
gerlichen Ehrenrechte während der
Dauer dieses Verlustes,
3. nach erdichtetem Gantverfahren
während der Dauer desselben und
solange die Gläubiger nicht befriedigt
sind,
4. infolge des Eintritts in den aktiven
Militärdienst auf die Dauer dieses
Verhältnisses.

Diejenigen Beamten und die Mit-
glieder derjenigen Behörden durch
welche die Aufsicht über die Stadt
ausgeübt wird, die beabsichtigen
Gemeindevorsteher, Geistliche u. Volkss-
schullehrer, die beabsichtigen Richter,
die Beamten der Staatsanwaltschaft und
die Polizeibeamten können die auf sie
erfallene Wahl nur annehmen, wenn sie
ihre Ämter niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und
Schwiegerohn, Bruder und Schwäger,
sowie diejenigen, welche als offene oder
persönlich haftende Gesellschaftler bei
der nämlichen Handelsgesellschaft beteiligt
sind, können nicht zugleich Mitglieder
des Stadtrats sein.

Die Ergänzungswahl findet
Donnerstag den 20. ds. Mts.,
nachmittags von 3—3 1/2 Uhr,
im großen Rathsaussaal statt.

Das Bürgerrecht ruht in Person durch
vererbte Stimmrecht ohne Unterschrift
ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von
weißem Papier und dürfen mit keinem
anderen Kennzeichen versehen sein.
Der Borgefalsch ist so zu bezeich-
nen, daß die Person des Gemäßigten un-
zweifelhaft zu erkennen ist.

Indem wir den Herren Mitgliedern
des Bürgerausschusses gemäß § 14 der
Städteordnung vom 12. Dezember 1892
das Dage bekannt geben, haben wir
dieselben hiermit zur Wahl ergeben ein.
Karlsruhe, den 14. April 1899.
Der Stadtrat:
Schnecker. Rager.

Religiöse Vorträge.

Donnerstag den 13., Montag den
17. und Donnerstag den 20. April,
je 8 Uhr abends, wird Herr Bern-
stein im Monopol über folgende
Thematika sprechen:

- 1. Jesus von Nazareth und der christ-
liche Gottesbegriff nach Offenbarung
und Vernunft. Text: Matth. 16,
13—18.
2. Der christl. Gottesbegriff als Lösung
aller Lebensprobleme. Text: Joh.
1, 43—5.
3. Die Freiheit unserer Zeit, ihre
Ursache und Heilung. Text: Matth.
24, 29—30.
Christen beider Konfessionen sind freun-
dlich eingeladen. 2034 2 2
Eintrittsgeld 1 Bl. 1 Mark, 2 Bl.
50 Pf.

Freilich eingetroffen:
**KREUZSTERN
SUPPEN**
10 Bl. für 1/2 Liter vorzüglicher
Suppe. 2034 1
Paul Ziegler, Lamustraße 12.

Ein nur kurze Zeit gebraucht
Dreirad
für Handbetrieb (Zwischenrad 21 pfa
von Kettan in Leipzig) ist um billigen
Preis zu verkaufen. 2149 1
Wieder zu erfragen bei Herrn
Kaufmann Scholl, Karlsruhe, Karl-
straße 66, IV. Stod.

II. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

1460 Gewinne im Gesamtbetrag von 48,000 Mark.
1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 1 Loos 2 Mark.
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung:
durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher**, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, die Hauptagentur
von **Carl Götz**, Lederhandlung, Hebelstrasse 15 in Karlsruhe und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

**Amerikanische
Rolljalousie- und Flachpulte
(Standard Desks)
Erste Marke der Welt**



Technisch vollkommenstes
Schreibpult. Unentbehrlich für jeden prakt.
Geschäftsmann, Arzt, Rechts-
anwalt, Gelehrten, Schrift-
steller, Beamten etc. Zierde für jedes Bureau und
Zimmer

GLOCOWSKI & Co.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 37.

Unter dem Protektorat J. K. G. der Großherzogin Luise
von Baden:

**Historische und Trachten-Ausstellung,
Karlsruhe, Markgräfliches Palais am Rondellplatz,
Karl-Friedrichstraße 23.**

Eröffnung: Sonntag den 9. April, vormittags 11 1/2 Uhr,
Schluß: " " 23. " abends 6 Uhr.
Besuchstunden: Sonntags vorm. 11—1 u. nachm. 3—6 Uhr,
in der Woche " 10—1 " 3—6 Uhr.
Eintritt: Am Eröffnungstag 1 Mk., an den folgenden Tagen
50 Pf. 2025.5.4
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.



Bei Abnahme von: 1 Fl. 100 Fl. 100 Lit.
1895. BREMMER (FRÖSCHPEL) MK. 1 — 85 85 —
1895. CASLER " " " 1.20 1.10 110 —
1895. ELLER (KALMUND) " " " 1.50 1.35 140 —
elegant, flüchtig, rassig.

Bei Abnahme von:
1 Fl. 50 Fl.
1893. BRAUNEBERGER (WALKENBERG) MK. 2 — 1.85
1893. ZELLER AUSLESE (SCHWARZE KATZE) " 2.75 2.60
1895. BRAUNEBERGER (EDUARD PURICELLI) " 4 — 3.80
1895. BERNCASTELER DOCTOR (DR. THANISCH) " 5 — 4.70
sehr rassig, hochedle Art, blumig.

Preisermäßigung bei Abnahme grösserer Parthien.
GEORG SCHEPPEL, WEINKELLEREIEN, FRANKFURT A. M.
Preisliste über das Gesamtangebot der Rhein-, Rheinhessischen,
Mosel-, Saar-, Pfälzer, Bordeaux- und Südwine zur Verfügung.



Kupferberg Gold
Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz.
Groszh. Hess. u. Kgl. Bayr. Hoflieferanten.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.
Verkaufsstelle: Herm. Oertel, Ettlingerstr. 89.
735.30.10

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Zu Durlach gelegen ist ein Fabrik-Anwesen mit
Dampfmaschine, zu jeder Fabrikation geeignet, mit ca. 3000 qm
Gelände sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 1451.6.6
Zu erfragen bei Herrn **Gottlieb Mayer**, Karlsruhe,
Durlacher-Allee 30.

**Weinrestaurant
Zu den vier Jahreszeiten.**

Empfehle für 2155.1
Heute, Sonntag den 16. April 1899

- Abendplatten:**
Echte Schildkrötensuppe
hollandaise,
Rhein-Salm,
Esterhazystraten,
Ungarische Kotelette,
Lieder ohne Worte,
Kalbsragout mit jungem Gemüse,
Wales rares bites.

Ebenso bringe ich meinen Saal zur Abhaltung von
Hochzeiten, Gesellschaften etc. in empfehlende Erinnerung.

Karl Mölth.

**Westphal
und
Reinhold**
Berlin NW
Stromstr. 47
Patent-
Springfeder-
Matratzen
Höchste
Elasticität und
Haltbarkeit.

Überall erhältlich 1744.12.7

Bad-Nauheim.

Linie Kassel-Frankfurt a. M. Saison 1. Mai bis 1. Oktober.
Bäderabgabe 1. April bis 31. Oktober. Naturwarme, kohlensäure
Kochsalzthermen und Trinkquellen. Der grosse Sprudel, die kohlensäure-
reichste Thermalquelle. Soolinhalation. Gradirruht. Medicin-
mechanisches Zander-Institut. Indikationen: Herzleiden, Rhen-
matismen, Gicht, Nerven- und Rückenmarksliden, Skrophulose,
Frauenkrankheiten, Wasserleitung, Kanalisation. Grosser Park mit
See. Elegantes Kurhaus. Naher Hochwald. Vorzügliche Kapelle;
Theater. Electriche Beleuchtung. Besuch über 19,000. Prospekt gratis.
Groszh. Hessische Badedirection Bad-Nauheim. 2141.3.1

Borkum, Nordseebad
(genannt die grüne Insel)
Saison: 1. Juni bis 1. Oktober.
Tägl. Dampfschiffverbind. von Emden, Leer und Bremerhaven resp. Ham-
burg. Beste Anlegebrücke. Inlet-Eisenbahn. Großartige Warmbadeanstalt.
Bedeutende Mühlwirtsch. Schöner Strand, harter Wellenschlag; nur
reine, ozeanische Seeluft. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. Canalisa-
tion, Hörentrennen. Gase- und Lichtung im Erie und am Strande. Fernsprech-
amtlich. Wasserleitung in Vorbereitung. Frequenz: 1892: 8346, 1894: 11349,
1896: 12945, 1898: 13639 (unter allen Bädern bedeutende Zunahme). Pro-
spekte, Fahrpläne gratis. 2143.8.1 **Die Badekommission.**

**Aerztliche Nachricht
für Freunde der Homöopathie.**
Weder zu dem „Verein f. Homöopathie und Natur-
heilkunde“ noch zu dem „Hildabade“ steht der Unter-
zeichnete in Beziehung. 2150.1
Karlsruhe, 15. April 1899. **Dr. Cramer,**
homöopathischer Arzt.

**Freiburger
Schnellglanz-Wichse**
ist die beste, weil sie das Schuhzeug conservi-
ert und schnell glänzend macht. Zu haben
in allen besseren Geschäften und bei den Fabrik-
anten. 1162.1
Grafmüller & Comp.,
Freiburg i. B.,
Herzhauserstr. 6.
Filialfabrik für die Schweiz:
Aesch (Baselst.)
Man achte auf Firma und Schuhmarke „M. ger.“

Nr. 2. Aechte Holländer-Cigarre,
volle Façon, 11 cm lang, 1/2 Mk. 6.— franco.
Gustav Schneider, Cigarren-Import, Karlsruhe.

Latrinen-Geschäft

In industriereicher Stadt der
Pfalz ist ein Dampf- 2142.3.1
mit allem Zubehör (Dampfmaschine,
3 Rührwagen, Schlauchwagen mit
Schläuchen, eventuell auch mit dem
notigen Pflanzmaterial), alles in
gutem Zustande, fränkischer Halber
zu verkaufen. Das Material kann
auch ohne das Geschäft erworben
werden. Anfragen unter T. 35 P.
an **Georg Meier & Bogler, Kgl. u. B.**
Pirmasens, erbeten. 2142.3.1

Zum Au- u. Verkauf
von Liegenschaften aller Art, Hotels,
Cafés, Bienen und Wirtshäusern, sowie Ge-
schäften und Wohnhäusern, Villen und
Landhäusern aller Art, empfehle wir unsere
Dienstleistungen unter Zusicherung prompter und
diskretioneller Begegnung. Weit verzweigte
Verbindungen ermöglichen zufrieden-
stellende Verkaufsergebnisse, auf für schwer
verkaufliche Objekte. Anfragen werden
geheimhaltend und kostenfrei erwidert.
Schub. Gsch. & Opp. Bern. Anst.
Stuttgart, Wollstr. 20. 2073.1

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.
854.72.56

Polyphon
Selbstspielende
Musikwerke
zum Preise v. 20 Mk. auf-
wärts liefert geg. Monats-
raten von 3 Mk. an die
Musikalien-Handlung
Bial, Freund & Co.
in Breslau.
Ausführl. Katalog gratis.

Pianos,
ganz neu, solide Fabrikate, zu
Mk. 450.—, 480.—, 520.—,
550.—, 580.—, 650.— abzu-
geben bei 1941.3.3
M. Hack,
Café Grünwald, 2 Treppen.
Rein Baden, daher billigste
Preise!

**Herrschastlicher
Landfisch
am Bodensee**
(Gadische Seite des Untersees).
In nächster Nähe des Sees und
einer Dampfbootanlegungsstelle, ist
zu verkaufen. Das sehr massiv
gebaute Schloß, von hübschem
Garten umgeben, hat 14 Zimmer,
Küche, Keller, Speicher u. c. In
den Nebengebäuden sind Stallungen,
Schauer, Remisen, Waschhaus und
Güterverwahrung. Die zum Schloß
gehörigen Bäder, Bienen, Meierei
u. Wäldungen (im ganzen ca. 14 ha)
sind auf Wunsch ganz oder teil-
weise mitverkauft werden.
Erfällige Anfragen an die Bau-
verwaltung **Bodmas a. Bodensee**
zu richten 2143.3.1

1/2 Dz. Herrenhemden,
Madapolam m. lein. Einsätzen,
in allen Weiten franco M. 21.—
versendet 2140.6.1
Gustav Oberst,
Karlsruhe.

Für Karlsruhe
mit Best. Baden ist 1900.3.2
Generalagentur
(mit größtem Success) von alter, be-
deutender Lebens- u. Unfall-Versich.-Ge-
sellschaft
zu vergeben.
Cautionsfähige, fachkundige Be-
weiser mögen Offerten mit 2 Beisatz
einreichen unter F. H. F. 820 an **H.**
dorf Hoff, Frankfurt a. M.

Provision.
Agenten sucht Cognacbrannterei M. postl.
Borms. 2058.5.1
Die 58.52.39

beste und billigste Bezugsquelle
für solide Holz- und Postenmöbel,
cannete Aussteuerung und ganze Ein-
richtungsgegenstände ist das Möbel-,
Bett- und Tapetier-Geschäft von
Lud. Seiter, Waldstraße 7.
Ein junger
Fleischermeister,
faunm. geb., in der Wurst-Conser-
vation durchaus erf., leit., etwan
groß. Geschäft, sucht leitende Stellung
in arch. Stabtablissement. Offerten an
F. 2 H. 4048 an **Rudolf Mosse,**
Mainz. 2043.5.3

Rohlen-Pots.
Beste feine Kohlen und Koks, kamm-
liche Sorten, sowie Gasföls überallhin
lieferbar abzugeben.
Anfragen erbeten unter K. W. 8742
an **Rudolf Mosse, Köln.**

Fordern Sie unsere
Preisliste, ohne Sie ein-
zu kaufen. Nur in
Fabrik zu billiger Preis. We nicht ver-
Liedig direct a. Privat. Verkauft überall
unter günstigsten Beding. gesucht.
Erfüllen alsd. Fahrrad-Versandhaus
SENF & SCHWENHAGEN, Mühlhausen i. E.

Die zweckmäßigste Ernährung bei Influenza.

Die Influenza ist deshalb eine so heimtückische Krankheit, weil ihre Folgeerscheinungen unberechenbar sind. Hier heißt es, auf der Hut sein und vorbeugen, um Nachkrankungen im Keim zu ersticken. Der erglaubliche Organismus muß durch kräftigste Nahrung gestärkt werden, wozu besonders die hochconcentrierten Eiweißpräparate geeignet erscheinen. Von allen diesen ist aber Sanatogen das einzige, welches neben der muskelfördernden Wirkung durch seinen Gehalt an Eicweißphosphorsäure (S u. 96 Casein) auch eine Ernährung des geschädigten Nervengleichnisses herbeiführt und damit die Lebensenergie des Körpers in hohem Maße steigert. „Sanatogen“ ist in Originalpackungen (kleinste Packung Mk. 1.65), auch als Sanatogen-Chokolade und Sanatogen-Cakes, durch die Apotheken zu beziehen. Alleinige Fabrikanten Bauer & Cie., Berlin S. O. 16, Wablersstraße Nr. 30 e. In angesehensten Kliniken ärztlich geprüft. Von Autoritäten empfohlen. 1890.1

Unentzündliche wetter-, wasser- und säurefeste Glanzfarbe „Zonca“.

Special-Farbe ersten Ranges

für Staats-, Militär- und städt. Baubehörden, Wasser- und Strassenbau-Inspektionen, Eisenbahnverwaltungen, Architekten und Bauunternehmer, Lackierer, Maler, Tüncher etc. etc.

Die hauptsächlichsten Vorzüge der Glanzfarbe „Zonca“ bestehen in:
 absoluter Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse — größter Widerstandsfähigkeit gegen trockene Hitze und Dämpfe — bedeutender Elastizität, daher kein Reißen und Springen — Wasser- und Säurefestigkeit!
 Profekt und Gutachten stehen auf Verlangen zu Diensten.

Friedrich Goerig,
 Mannheim,
 Generalvertreter von G. Zonca & Co., G. m. b. H.,
 Kitzingen.
 Tächtige Agenten gesucht. 2148.3.1



Badischer Kunstgewerbeverein.
 Monatsversammlung
 am Mittwoch den 19. April 1899,
 abends 7/9 Uhr,
 im Saale der „Vier Jahreszeiten“.
Vortrag

von Herrn Professor Dr. Meier über: „Technik und geschichtliche Entwicklung des Kupferstichs und der Radierung“, verbunden mit Ausstellung. — Zutritt Jedermann gestattet. 2156.3.1

Der Vorstand: Götz.

Badische Bank.

Laut Beschluss der heute stattgehabten General-Versammlung gelangt der am 1. Juli d. J. verfallende 28ste Dividende-Coupon unserer Actien mit

Mk. 19.— vom 1. Mai d. J. ab
 zur Einlösung.

Die Auszahlung erfolgt
 in Mannheim bei der Bankkasse,
 „ Karlsruhe „ Kasse unserer Filiale,
 „ Frankfurt a. M. „ den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne,
 „ Berlin „ der Direction der Disconto-Gesellschaft.
 Die Dividende-Coupons sind mit arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnissen, wozu Formulare an den betr. Zahlstellen in Empfang genommen werden können, einzureichen. 2145.1
 Mannheim, den 11. April 1899.

Die Direction.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruher Lebensversicherung

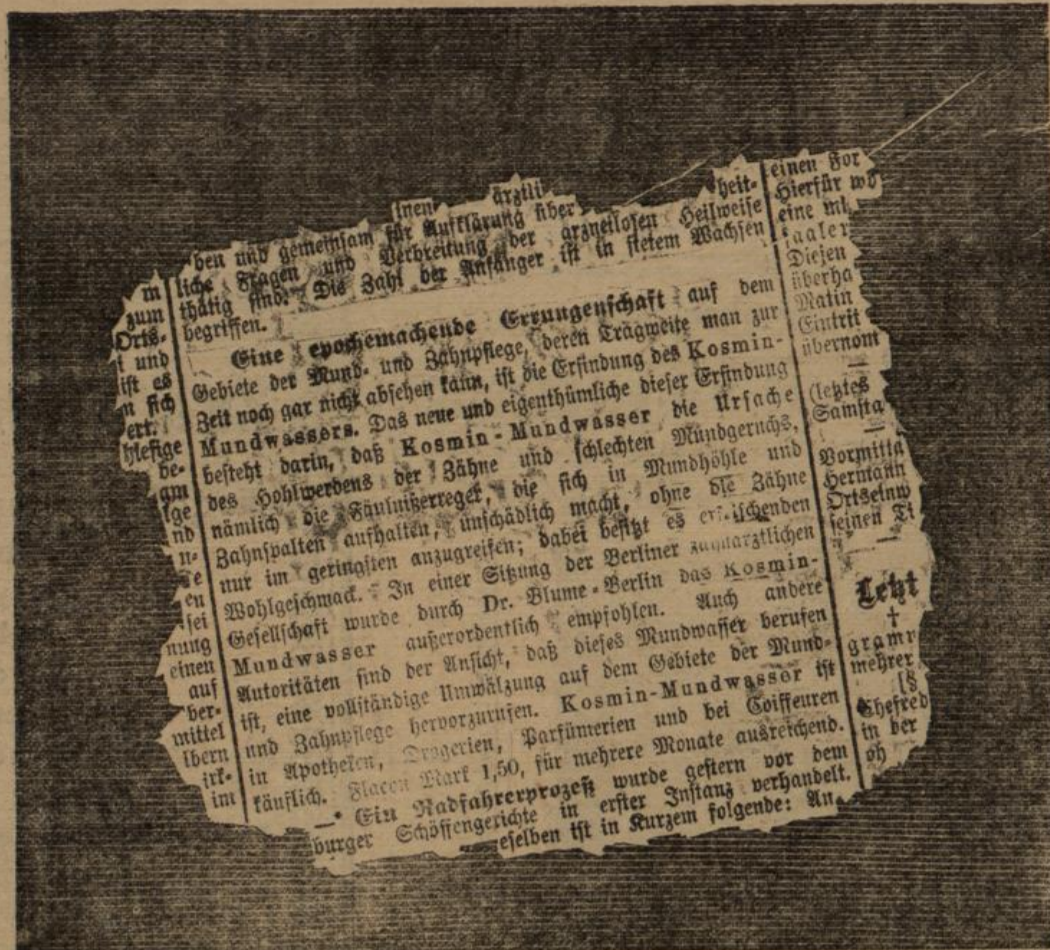
1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert 1864
 Versicherungssumme: 412 Millionen Mark.
 Gesamtvermögen: 131 Millionen Mark.
 Ganzer Ueberfluß den Versicherten. Steigende Dividende: für 1898 bei den ältesten Versicherungen bis 95% der Jahresprämie.
 Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Versicherungen.
 Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
 Freie Kriegerversicherung für Wehrpflichtige. 1815.3.1

Mk. 45



S. Jacobssohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45.
 Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten besten hoch-ärmigen neuester Construction, starker Bauart, hochelegantem Nussbaumtisch, Verschlusskasten mit sämtlichen mit dreissig-tägiger Apparaten für 45 Mark iger Probezeit und 5-jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe, Ringschleifmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- u. Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Ring- u. Waschmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angegeben. 1898.5.5

Frankfurter Pferde-loose mit **Mannheimer Marktloose**
 Haupttreffer: Bierpänner
 Zwei u. Einpänner 55 Pferde etc.
 Ziehung 26. April.
 Das Loos kostet 1 Mk., 11 St. = 10 Mk. Porto u. Liste je 25 Pf. bei
Generalagentur Carl Götz, Lederhandlung,
 Gedelstraße 16, Karlsruhe. 1793.5.3



Hamburg Bremen Hannover Bückeburg **Dresdner Bank** Nürnberg Fürth Mannheim Detmold Dresden — Berlin — London (Wechselstube)

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, dass wir in Mannheim unter der

Firma Filiale der Dresdner Bank in Mannheim

eine Zweigniederlassung errichtet und unsere Thätigkeit im **Bankgebäude P 2, 12** begonnen haben.

Die Bureaux und Kassen sind werktäglich
 von 9—12 Uhr Vormittags,
 von 2—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Dresden, 12. April 1899.

2054.5.5

Dresdner Bank.

Verlangen Sie bei Anschaffung eines Rades ausdrücklich 1905.2.1

Pneumatic Harburg-Wien

Fabrikat der ältesten und bedeutendsten Gummi-Fabrik des Continents.

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien,
 Hannover. Harburg a./Elbe. Wien.

3500 Arbeiter.

Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe, Baden.

Ingenieur-Bureau Essen (Ruhr), Düsseldorf, Mannheim & Mailand. 903.52.10

Dynamomaschinen und Elektromotoren,
 Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
 Elektrisch betriebene Hebezeuge.
Kürzeste Lieferzeit.

Projectbearbeitung und Ingenieurbesuch unentgeltlich.

„Presto“-Fahreräder

werden sich nach genauer Prüfung aller Marken jedem Käufer als das vollkommenste Fabrikat erweisen. 1876.1

„Presto“-Fahreräderwerke Günther & Co.
 Comandit-Gesellschaft
 Chemnitz.

Vertreter für Karlsruhe und Umgegend
 A. Jörg, Kaiserstraße 170.

Druck und Verlag von Otto Neuf, Kirchstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

Gäßhaus (Neckarstadt),

sehr rentabel, in welchem über 50 Jahre ein Speisereis- und Manufakturwaaren-geschäft betrieben wird, in mit Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 2144.3.1

Gottesdienst. — 16. April.

Evangelische Stadtgemeinde. Kollekte. Beim Ausgang aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für den Bau der Protestantische Kirche in Speyer. 7/9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Kirchner Fingado. 9 Uhr Johanneskirche: Hr. Stadtpfarrer Bräuner. 10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Hohbe. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofkaplan Dr. Frommel. 6 Uhr Kleine Kirche: Herr Vikar Weber. Christenlehre: 10 Uhr Johanneskirche: Herr Stadtpf. Bräuner. 12 Uhr Erbrüngen. Fräulein: Herr Stadtpfarrer App. 12 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer. 12 Uhr Kleine Kirche: Herr Oberhofprediger D. Helbing. 7/12 Uhr Fräuleinhauskirche: Hr. Stadtpfarrer Hohbe. — Gottesdienst in Beiertheim (Stefanienbad) 9 Uhr morgens: Herr Stadtpf. Köhlein.

— Wochengottesdienste: Donnerstag den 20. April, 5 Uhr abends, in der Kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer. 8 Uhr Abendgottesdienst Durlacher Allee 36: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer. — Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer Ramin. — Militärgottesdienst Leopoldstraße 9: Herr Kirchner Fingado. — Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: 5 Uhr abends Gottesdienst: Hr. Hofkaplan Dr. Frommel. — Diakonissenhaus Kirche. Samstag den 15. April, abends 7/8 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Sonntag den 16. April, vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Abends 7/8 Uhr: Herr Pfarrer Walter. — Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg. 7/10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer Ebert. 2 Uhr Christenlehre: Hr. Stadtpfarrer Ebert. Wochengottesdienst Donnerstag den 20. April, abends 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Ebert.

Katholische Stadtgemeinde. Stadtkirche (St. Stephan). 6 Uhr Frühmesse. 7/8 Uhr hl. Messe. 7/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich. 7/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 7/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 7/3 Uhr Christenlehre für die Knaben. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Ordensversammlung. — Heilbrunnkirche. 6 Uhr Frühmesse. 7/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 7/10 Uhr Predigt und Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. 7/3 Uhr Andacht für die hl. Dorothea. 4 Uhr Andacht des Vereins Christi Mütter. — St. Bonifaciuskirche (Witzstraße). 6 Uhr Austellung der hl. Kommunion. 7/7 Uhr Frühmesse. 7/10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Christenlehre. 7/3 Uhr Osterandacht. — Katholische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich. — St. Vincenzkapelle. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Amt. 7/6 Uhr Herz Mariä-Verehrung mit Predigt. — Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. — St. Franziskushaus (Grenzstraße 7). 8 Uhr Amt. — St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg). 7/8 Uhr Beichtgelegenheit. 6 und 7 Uhr Austellung der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Herz Mariä-Verehrung.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. 7/10 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Bodenstein.

Erbaunungsstunde für erwachsene Taubstumme nachmittags 2 Uhr im Schulhaus Bahnhofsstraße Nr. 22.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 16. April 1899. Abteilung B (Selbe Abonnem.-Karten) 17. Abonnement-Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt:

Morgane.

Oper in 3 Akten nach Motiven aus 1001 Nacht von Ferdinand Laub. Musik von Max Bräuer.

Personen:
 Kara-Zeff, Aufseher der königlichen Gärten Hans Keller.
 Gulnar, dessen Frau Chri. Frieblin.
 Ali, beder Sohn Hans Frieblin.
 Morgane, die Sängerin Gertrude Roth.
 Kastrin, der Kämmerer Hans Frieblin.
 Ahmet, der Kadi Ferd. Frieblin.

Sonne und Erde.

Ballet in 2 Akten (5 Bilder) von F. Gauß und J. Hoffmeister.
 Musik von J. Bayer.

1. Bild. Müggel.
 2. Bild. Am Fiederbain. (Frühling).
 3. Bild. Am Meerstrand. (Sommer).
 4. Bild. Von Berg zu Thal. (Herbst).
 5. Bild. Abgang in der Ghr-Nacht: der Wald im Winter. (Winter).
 Anfang: 7/7 Uhr. Ende: geg. 10 Uhr. Mittelspreie.

Der Unterer heutigen Nummer liegt ein Prospect der Dieterich'schen Verlagsbuchhandlung, Theodor Welcher, Leipzig, bei, den wir der freil. Beachtung unserer Leser empfehlen. 2004.1